

## SPORT kompakt

## Hockey-Asse im WM-Finale

**HOCKEY** Deutschlands Männer sind nur noch einen Schritt vom historischen WM-Hattrick entfernt. Im Halbfinale der Weltmeisterschaft in Neu Delhi setzte sich die Auswahl von Bundestrainer Markus Weise 4:1 gegen Europameister England durch. Deutschland hat nun im Endspiel am Samstag gegen Australien die große Chance, als erstes Team drei WM-Titel in Serie zu erringen. Jan-Marco Montag (6. Minute), Oliver Korn (11.), Martin Häner (31.) und Linus Butt (61.) trafen für das deutsche Team. „Das war unsere mit Abstand beste Turnier-Leistung, wir haben über 70 Minuten keine Schwächen gezeigt“, jubelte Kapitän Maximilian Müller.

## Blut-Experten entlasten Pechstein

**BISSCHNELLAUF** Führende deutsche Hämatologen haben die fünfmalige Olympiasiegerin Claudia Pechstein entlastet. „Bei Frau Pechstein wurden Veränderungen des roten Blutbildes gefunden, die nicht zu Doping passen und mit großer Wahrscheinlichkeit für eine angeborene Störung im Aufbau der roten Blutzellen sprechen“, erklärte Gerhard Ehninger, der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie, in der Online-Ausgabe der „SZ“. Pechsteins Zwei-Jahres-Sperre sei aus medizinischer Sicht haltlos.

## Paralympics: Höfle trägt die Fahne

**PARALYMPICS** Frank Höfle trägt bei der Eröffnungsfeier die deutsche Fahne. Der 42-jährige Behindertensportler aus Isny nimmt in Kanada zum achten Mal an Paralympischen Spielen teil. Höfle ist mit 13 Goldmedaillen im Langlauf und Biathlon erfolgreichster deutscher Athlet bei Paralympics.

## Wilhelm startet Abschiedstournee

**BIATHLON** Kati Wilhelm startet ihre Abschieds-Tournee, Magdalena Neuner den Angriff auf den Gesamtweltcup: Knapp zwei Wochen nach dem Olympia-Ende eröffnen die Biathleten im finnischen Kontiolathi ihr letztes Weltcup-Drittel. „Ich will die verbleibenden Wettkämpfe noch einmal richtig genießen. Es wäre toll, wenn es noch einmal mit dem Sprung auf das Treppchen klappen würde“, sagte Wilhelm, die am Dienstag ihren Rücktritt zum Saisonende angekündigt hat. Drei Weltcups stehen bis Ende März noch an, dann legt „Rotkäppchen“ Gewehr und Skier für immer in die Ecke. Doppel-Olympiasiegerin Magdalena Neuner will in den verbleibenden Rennen noch einmal angreifen. „Mein Ziel ist jetzt der Gesamtweltcup“, sagte die 23-Jährige, die dank ihrer Erfolge bei Olympia derzeit zwei Punkte Vorsprung auf die in Whistler abgestürzte Schwedin Helena Jonsson hat.



Nach Olympia ist Weltcup: Kati Wilhelm (l.) und Magdalena Neuner starten am Wochenende in Kontiolathi/Finland. Foto: dpa

## ERGEBNISSE

## SKI ALPIN

**Weltcup in Garmisch-Partenkirchen:**  
Männer: Super-G: 1. Guay (Kanada) 1:26,36, 2. Kostelic (Kroatien) 0,39 Sekunden zurück, 3. Svinidal (Norwegen) 0,63, 4. Reichelt 0,88, 5. Streitberger 1,12, 6. Raich (alle Österreich) 1,13, 7. Defago (Schweiz) 1,20, 8. Scheiber (Österreich) 1,21, 9. Cuche (Schweiz) 1,23, 10. Staudacher (Italien) 1,32. – keine deutschen Starter.

**Endstand im Super-G-Weltcup (nach 6 Rennen):** 1. Guay 331 Punkte, 2. Walchhofer (Österreich) 316, 3. Svinidal 314, 4. Raich 210, 5. Scheiber 199, 6. Janka (Schweiz) 192, 7. Reichelt 186, 8. Cuche 184, 9. Osborne-Paradis (Kanada) 172, 10. Staudacher 159, ... 32. Keppler (Ebingen) 27, ... 46. Stechert (Oberstdorf) 10.

**Stand im Gesamtweltcup (nach 32 von 34 Wettbewerben):** 1. Janka 1097 Punkte, 2. Raich 1059, 3. Cuche 907, 4. Svinidal 883, 5. Kostelic 750, 6. Hirscher (Österreich) 675, 7. Ligety (USA) 607, 8. Walchhofer 594, 9. Zurbriggen (Schweiz) 583, 10. Lizeux (Frankreich) 564, ... 24. Neureuther (Partenkirchen) 249, ... 81. Keppler 55, ... 117. Dopfer (Garmisch) 14, ... 122. Strodl (Partenkirchen) 11, ... 124. Stechert 10.

**Frauen: Riesenslalom:** 1. Maze (Slowenien) 2:10,72 Minuten (1: 04,75 Minuten/1:05,97), 2. Hölzl (Bischofswiesen) 2:10,75 (1:04,72/1:06,03), 3. Riesch (Partenkirchen) 2:10,93 (1:04,95/1:05,98), 4. Rebensburg (Kreuth) 2:11,16 (1:04,94/1:06,23), 5. Fischbacher (Österreich) 2:11,52 (1:05,54/1:05,98), 6. Pietilä-Holmner (Schweden) 2:11,69 (1:05,28/1:06,41), 7. Barjot (Frankreich) 2:11,79 (1:05,51/1:06,28), 8. Karbon (Italien) 2:11,99 (1:05,57/1:06,42), 9. Zettel (Österreich) 2:12,06 (1:05,57/1:06,49), 10. Giansini (Italien) 2:12,21 (1:05,60/1:06,61).

**Endstand im Riesenslalom-Weltcup (nach 7 Rennen):** 1. Hölzl 471 Punkte, 2. Zettel 394, 3. Maze 372, 4. Rebensburg 271, 5. Poutiainen (Finnland) 263, 6. Pietilä-Holmner 252, 7. Mölgg (Italien) 229, 8. Maria Riesch 203, 9. Karbon 182, 10. Parson (Schweden) 179, ... 32. Dürr (Germering) 35.

**Stand im Gesamtweltcup (nach 30 von 32 Wettbewerben):** 1. Vonn (USA) 1571 Punkte, 2. Maria Riesch 1406, 3. Parson 1002, 4. Maze 863, 5. Zettel 858, 6. Suter (Schweiz) 536, 7. Hölzl 527, 8. Jacquemoud (Frankreich) 500, 9. Görgl (Österreich) 493, 10. Fischbacher 486, ... 13. Rebensburg 415, ... 25. Susanne Riesch (Partenkir-

chen) 270, ... 39. Stechert (Oberstdorf) 175, ... 43. Geiger (Oberstdorf) 163, ... 47. Katharina Dürr (Germering) 133, ... 56. Chmelar (Partenkirchen) 111, ... 84. Lena Dürr 45, ... 88. Perner (Karlsruhe) 35, ... 95. Stiepel (Mittenwald) 23, ... 97. Mair (Reichersbeuren) 22, ... 102. Blininger (Altenau) 20, ... 124. Wirth (Lenggries) 3.

## BASKETBALL

**Nordamerikanische Profiliga NBA:** Philadelphia 76ers – Charlotte Bobcats 87:102, Boston Celtics – Memphis Grizzlies 91:111, Detroit Pistons – Utah Jazz 104:115, Miami Heat – Los Angeles Clippers 108:97, Minnesota Timberwolves – Denver Nuggets 102:110, Oklahoma City – New Orleans Hornets 98:83, San Antonio Spurs – New York Knicks 97:87, Dallas Mavericks – New Jersey Nets 96:87, Sacramento Kings – Toronto Raptors 113:90.

## HOCKEY

**WM der Männer in Neu Delhi: Spiel um Platz 11:** Kanada – Pakistan 3:2 n.V.  
**Halbfinale:** Deutschland – England 4:1, Australien – Niederlande 2:1

## TENNIS

**WTA-Turnier in Indian Wells (4,5 Millionen Dollar) 1. Runde:** Razzano (Frankreich) – Barrios (Stuttgart) 6:3, 6:4, Molik (Australien) – Malek (Bad Saulgau) 6:1, 6:3, Tschakwedadze (Russland) – Keothavong (Großbritannien) 2:6, 6:3, 6:1, Filipkova (Belgien) – Bacinszky (Schweiz) 7:6 (7:4), 6:7 (5:7), 6:1, Herczeg (Slowenien) – Olaru (Rumänien) 7:5, 6:4, Tanasugarn (Thailand) – Gallovtis (Rumänien) 6:2, 6:3, Baltacha (Großbritannien) – Glatch (USA) 6:3, 6:7 (3:7), 6:4, Date Krumm (Japan) – Czik (Ungarn) 6:2, 6:2, Vania King (USA) – McHale (USA) 7:5, 6:3, Craybas (USA) – Daniilidou (Griechenland) 6:0, 7:5, Peng Shuai (China) – Makarowa (Russland) 6:1, 2:6, 6:4, Cirstea (Rumänien) – Kanepi (Estland) 6:7 (1:7), 6:3, 6:4, Henin (Belgien) – Rybarikova (Slowakei) 6:2, 6:2, Gworozowa (Weißrussland) – Benesova (Tschechien) 6:0, 4: 6: 7:6 (10:8), Duschewina (Russland) – Dokic (Australien) 6:0, 6:3, Schnyder (Schweiz) – Garbin (Italien) 6:1, 6:2.

## EISHOCKEY

**DEL:** ERC Ingolstadt – Hamburg Freezers 5:0.



Er zog verständlicherweise die meisten Kameraobjektive auf sich: Michael Schumacher bei seiner Ankunft an der Rennstrecke in Bahrain.

Foto: AP

## Der Boss unter den Sternfahrern

*Schumachers erster Auftritt als Rennfahrer bei einem Grand Prix seit 1239 Tagen macht deutlich: Der Mann ist ein Naturereignis. Er fordert Respekt von den Kollegen und strahlt Aggressivität aus*

**MANAMA** Das Tageslicht brennt unbarmherzig auf den Glaspalast am Stadtrand von Manama nieder. Drinnen warten 300 Gäste auf ein Spektakel. Solch einen Andrang wünscht sich der bahrainische General-Importeur der Sternmarke öfter, aber es braucht schon ein besonderes Ereignis, um Aufmärsche wie diesen zu bewältigen. Ein Naturereignis: Michael Schumacher.

Der 41-jährige Grand-Prix-Rückkehrer ist zurück auf der Bühne, erstmals seit 2006 wieder an einer Rennstrecke, um ein Rennen zu fahren (Bahrain-GP, Sonntag, 13 Uhr, RTL). 1239 Tage Abwesenheit haben wenig geändert. Zwar gilt es

hier, das Mercedes-Team zu begrüßen, also auch Pilot Nico Rosberg und Mercedes-Sportchef Norbert Haug, doch Schumacher beherrscht die Szene.

Erst kommt er zu spät, weil sein Privatflieger angeblich Verspätung hatte. Dann tritt er als Erster ins Rampenlicht, als ob die anderen Luft wären. Er setzt sich in die Mitte, zwischen Norbert Haug und Nico Rosberg. Das erste Wort gehört selbstverständlich auch dem 91-maligen Rennsieger.

„Bei unserer Teampräsentation habe ich gesagt, dass ich mich fühle wie ein 12-jähriger Junge. Seitdem bin ich ein bisschen älter geworden, aber nicht viel“, erzählt er. Schnell

wird klar, was ihn interessiert. Seine Jäger zum Beispiel. „Ich weiß noch genau, wie ich in die Formel 1 kam, und Stars wie Ayrton Senna und Alain Prost bewegten sich jenseits dessen, was ich je zu erreichen dachte. Aber dann fährt man und spürt, dass die anderen auch nur mit Wasser kochen und geht seinen Weg. Ich

**„Ich genieße es, gegen die Leute auf der Strecke zu kämpfen“**

glaube, das Gleiche denken die jungen Fahrer jetzt von mir. Hauptsache, der gegenseitige Respekt ist da.“

Nebenbei stellt er lächelnd klar, dass es wenig Sinn für seine Verfolger machen würde, ihm richtig an die



Der Altmeister ganz locker, der Jungspund eher verspannt: Michael Schumacher (41) und Nico Rosberg (24) in Bahrain.

Foto: dpa

Karre zu fahren: „Dann stellt eventuell einer fest, dass der andere das gleiche will. Und dann macht man sich eventuell Teile am Auto kaputt und das Rennen. Das wäre ja sinnlos.“ Nachgeben wird er also sicher nicht. „Ich genieße es, im Auto zu sitzen und gegen die Leute auf der Strecke zu kämpfen. Das habe ich vermisst.“

Rosberg sitzt etwas verloren daneben. Fragen aus der Menge quittiert er mehrfach mit einem fragenden Blick zu Schumi, er formuliert ein verblüffend defensives Ziel: „Ich will in erster Linie mit ihm zusammen arbeiten, das Team und das Auto weiterbringen, und auf Augenhöhe mit Mi-

chael fahren, sicher ihn schlagen, so oft es geht.“

Rosberg sitzt mit dem Oberkörper leicht abgewandt vom ewigen Weltmeister, an dessen Seite, baut eine Kluft auf. Er wendet sich Schumi nur dann zu, wenn der ihn anspricht. Die Verspannung ist klar auf Rosbergs Seite.

Er hat am Rande verraten, dass Schumis Wunsch nach der Startnummer 3 die Boxenaufteilung bei Mercedes durcheinander gebracht hat. „Da herrscht noch ein wenig Chaos bei uns“, räumt er verschämt ein. „Aber Michael wollte die 3, er ist eben abergläubisch.“ Vor allem ist er: der Boss. **Peter Hessler**

## „Herrliche Eier, schöne Morgenlatte“

*Aus Frau wird Mann: Ex-Stabhochspringerin Balian Buschbaum erzählt seine Geschichte*

**MAINZ** Er hat ein bisschen was von Til Schweiger. Kurzhaar, verschmitztes Grinsen, sexy Muckis – und viel nackte Haut. Auf dem Cover seines Buchs trägt Balian Buschbaum nur einen schwarzen Schal um den Hals und ein Schweißband ums linke Handgelenk. Über dem Nackendei steht: „Blaue Augen bleiben blau“. Untertitel: „Mein Leben“. Und es ist wahrlich kein herkömmliches Leben, das er da beschreibt.

Balian Buschbaum war einmal Yvonne Buschbaum. Olympia-Sechste, WM-Siebte, EM-Dritte und mehrfache deutsche Meisterin im Stabhochsprung. Bestleistung: 4,70 Meter. Das ist ein paar Jahre her. Im November 2007 beendete die Sportlerin ihre Karriere. Und wurde ein Mann.

27 Jahre lang fühlte sich der Leichtathlet „im falschen Körper“. Eine Hormonbehandlung, eine mehr als neunstündige Unterleibsoperation, weitere Eingriffe an der Brust und



Als Frau erfolgreiche Stabhochspringerin: Yvonne Buschbaum.

ein langer Papierkrier haben die Geschlechtsumwandlung und die Namensänderung schließlich möglich gemacht. Zwei Jahre nach dem Bekenntnis zur Transsexualität hat Buschbaum nun aufgeschrieben, wie er zum Mann wurde. Entstanden ist dabei ein offenes, anrührendes, sehr intimes Buch.

„Ich habe mein Gleichgewicht gefunden, ich bin wirklich angekommen“, sagte der 29-Jährige, der inzwischen Stützpunktrainer in Mainz

ist, in einer RTL-Sendung. „Es ist ganz, ganz wichtig, dass man seinen Weg geht und das man ihn ohne Geheimnisse geht.“ Es war ein langer, oft quälender Weg für Buschbaum bis zu jenem Tag, als er – ausgestattet mit dem ersehnten „neuen Freund“ – erstmals beim Training erschien. Da saßen seine Sportlerinnen und Trainer-Kollegen mit angezündeten Wunderkerzen und hatten ein Spruchband aufgehängt: „Happy Birthday. Willkommen im neuen Leben.“ Buschbaum bekam einen selbst gebackenen Hefemann mit stacheligen Haaren aus Schoko-Mikadostäbchen „und einen riesigen Marzipan-Pennis“.

Todesangst hatte er vor der OP in Potsdam, doch er machte sich Mut: „Es ist nicht die Zeit zum Sterben. Ich werde leben. Mehr als je zuvor.“ Aus Teilen des Unterarms wurde von den Ärzten ein Penis konstruiert, später wurde eine Penispumpe implantiert, mit deren Benutzung Buschbaum – wie er ausführlich und humorvoll beschreibt – beim ersten Mal so seine Probleme hatte. Als er aus der Narkose erwachte, schickte er seinen Freunden

eine SMS: „Mit Stolz kann ich verkünden, dass ich nun vollständig ausgestattet bin. Ich erwachte mit zwei herrlichen Eiern und einer stabilen Morgenlatte. Was will Mann mehr zum Frühstück?“

Sein Leben lang muss er sich Testosteron spritzen lassen. Mit Ende Zwanzig erlebte er seine zweite Pubertät und schrieb so schöne Sätze wie: „Ich bin in mir stimmig. Außer-

**„Mein Hund hört nun wesentlich besser auf mich“**

dem hört mein Hund nun wesentlich besser auf mich.“ Jetzt könne er endlich darüber reden, „über meine Einsamkeit, meine Verzweiflung und die unendliche Wut, die mich aber dazu brachte, einen Weg aus dem Sklavendasein hinaus zu finden.“

Er wolle mit dem Buch seine Geschichte nicht vergolden, sondern andere, die noch nicht so weit seien, sich aus ihren Fesseln befreien zu können, unterstützen. Die Widmung im Buch lautet: „Für Dich.“ **tbc**

„Gleichgewicht gefunden“: Balian Buschbaum. Fotos: Laif, AP